

**Bemerkungen zu Dr. Creighton's Werk "The Ants of North America"**

Von T. Borgmeier, O. F. M., Rio de Janeiro

Ueber die Ameisen Nordamerikas hat Dr. William Steel Creighton (New York) soeben ein Werk veroeffentlicht, das in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert ist. Es erschien als Band 113 des "Bulletin of the Museum of Comparative Zoology" (Cambridge, Mass., April 1950, 585 Seiten, 57 Tafeln). Das Werk, in dem eine ungeheuere Arbeit steckt, bringt keinerlei Beschreibungen, wie man eigentlich erwarten sollte. Es enthaelt, neben Bestimmungsschluesseln und einem vollstaendigen Katalog der Arten mit Angaben ueber Verbreitung und Lebensweise, der Hauptsache nach eine kritische Diskussion zahlreicher Synonyme. Es genuegt, zu sagen, dass von der 742 Formen enthaltenden Liste nordamerikanischer Ameisen, welche Dr. Marion R. Smith 1942 veroeffentlichte, 197 als Synonyme betrachtet werden. Die als gueltig angesehenen 585 Arten und Unterarten verteilen sich auf 64 Gattungen, von denen 57 auf Tafeln in je einem Vertreter abgebildet werden.

Dr. Creighton macht Aufraeumearbeit. Langjaehrige Beschaeftigung mit den Ameisen, besonders der nearktischen Fauna, sowie gesunde taxonomische Prinzipien haben ihn fuer diese schwierige Aufgabe besonders geeignet gemacht, und alle Myrmecologen muessen ihm dankbar sein. Dieselben Schwierigkeiten, welche Creighton beim Studium der nordamerikanischen Ameisen fand, habe auch ich waehrend 30 Jahre beim Studium der neotropischen Ameisen stets empfunden. Der uebertriebene Konservatismus, dem Forel, Emery und Wheeler huldigten, musste gebrochen werden. Dieser Hyperkonservatismus war die Hauptsache fuer das Pentanominalysten, welches die myrmecologische Nomenklatur mit einer Unmenge von Namen belastet, und es ist das Verdienst Creighton's, schon 1938 in einer kleinen aber wertvollen Studie, betitelt "On Formicid Nomenclature" (J. N. York Ent. Soc. vol. 46, pp. 1-9), darauf hingewiesen zu haben. Creighton schlug damals vor, in Zukunft das Beschreiben von Varietaeten zu unterlassen und nur die Unterart als infraspezifische Kategorie in der Ameisensystematik anzuerkennen. Leider hat dieser Vorschlag, der durchaus annehmbar ist, bei den Myrmecologen nicht die noetige Beachtung gefunden. Ein Blick in die letzten Jahrgaenge des "Zoological Record" beweist, dass das

B